

Kaufmännisches Rechnen

Bearbeitet von
Dipl.-Kfm. Manfred Weber

8. Auflage 2009 2009. Taschenbuch. 128 S. Paperback
ISBN 978 3 448 10156 0

[Wirtschaft > Unternehmensfinanzen > Betriebliches Rechnungswesen](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Kostenrechnung und Kalkulation

Die Kostenrechnung zeigt Ihnen nicht nur, welche Kosten entstanden sind, Sie erfahren auch, wo die Kosten im Betrieb angefallen sind. Die Kalkulation verteilt die erfassten Kosten auf die verschiedenen Kostenträger, die Produkte. So können Sie feststellen, wie viel Gewinn oder Verlust Sie mit den einzelnen Produkten machen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist der Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens, der sich mit den wirtschaftlichen Vorgängen innerhalb des Betriebes befasst. Sie übernimmt aus der Geschäftsbuchhaltung nur die Aufwendungen und Erträge, die in Verbindung zum eigentlichen Betriebszweck stehen.

Die Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung sind:

- Kosten und Leistungen einer Abrechnungsperiode feststellen.
- Selbstkosten eines Stückes, einer Leistungseinheit, ermitteln.
- Wirtschaftlichkeit der Leistungserstellung und Leistungsverwertung feststellen und überwachen.

- Unfertige und fertige Erzeugnisse in der Bilanz bewerten.
- Unterlagen für Kalkulationen, Statistiken, Planungen und Entscheidungen liefern.

Kostenrechnung	
Zeitabschnittsrechnung	Leistungsrechnung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenartenrechnung ▪ Kostenstellenrechnung ▪ Kostenträgerrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorkalkulation ▪ Zwischenkalkulation ▪ Nachkalkulation

Kostenartenrechnung steht am Anfang

Die in einem Abrechnungszeitraum anfallenden Kosten werden in der Kostenartenrechnung nach **Kostenarten** gegliedert und erfasst. Die Kostenartenrechnung nimmt die Erfassung, Bewertung und Abgrenzung der Kosten vor.

Einzelkosten lassen sich unmittelbar den verschiedenen Kostenträgern zurechnen. Die Einzelkosten Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne können im Industriebetrieb direkt aus der Kostenartenrechnung in die Kostenträgerrechnung übernommen werden und dort den jeweiligen Kostenträgern zugeordnet werden. Sie sind die Bezugsbasis für die Umlage der Gemeinkosten.

Kostenstellenrechnung

Gemeinkosten sind indirekte Kosten, sie sind für alle oder mehrere Produkte gemeinsam angefallen, z. B. Abschreibungen, Zinsen, Steuern. Sie werden über den Umweg der Kostenstellen den Kostenträgern zugerechnet. Die **Kostenstel-**

lenrechnung hat die Aufgabe, die nach Kostenarten gegliederten Gemeinkosten nach dem Verursachungsprinzip auf die einzelnen Kostenstellen zu verteilen.

Kostenstellen sind meist räumlich und funktional abgegrenzte Bereiche im Betrieb, z. B. Abteilung Einkauf, Verkauf, Kundenbetreuung. Kostenstellen sind Verantwortungsbereiche. Der Kostenstellenleiter ist für die angefallenen Kosten verantwortlich.

Man unterscheidet folgende Kostenstellen:

- **Allgemeine Kostenstellen** wie z. B. Direktion, Pförtner, Kantine oder Fuhrpark erbringen Leistungen für die übrigen Kostenstellen.
- **Hilfskostenstellen** sind für Hauptkostenstellen tätig. Im Industriebetrieb erbringen z. B. die Fertigungshilfsstellen Arbeitsvorbereitung, Werkzeugbau und Reparaturwerkstätten bestimmte Leistungen für die Hauptkostenstelle Fertigung.
- **Hauptkostenstellen** sind im Industriebetrieb Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb.

Werden im **Betriebsabrechnungsbogen (BAB)** nur die Hauptkostenstellen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb aufgeführt, dann spricht man vom einstufigen BAB. Die Gemeinkosten, die sich einem Produkt nicht direkt zuordnen lassen, werden im BAB auf die Hauptkostenstellen verteilt. Dies kann an Hand von Belegen oder über so genannte Verteilungsschlüssel erfolgen, z. B. nach der Zahl der Be-

schäftigten, den verbrauchten Mengen, der beanspruchten Fläche.

Die Gemeinkosten können nur indirekt über den BAB und die Bildung von **Zuschlagssätzen** anteilig auf die einzelnen Produkte des Unternehmens verrechnet werden.

Betriebsabrechnungsbogen (BAB)				
Kostenarten	Hauptkostenstellen			
	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Abschreibungen
Gehälter				
Sozialkosten				
Steuern				
Miete				
Summe

Der Materialbereich umfasst insbesondere Rohstoff-, Hilfsstoff- und Betriebsstofflager und Einkauf. Die hier angefallenen Kosten sind **Materialgemeinkosten**. Sie werden zu den Rohstoffkosten, dem Fertigungsmaterial, in Beziehung gesetzt. Der Quotient ist der Materialgemeinkostenzuschlagssatz. Die Materialgemeinkosten werden in Prozent der Materialeinzelkosten angegeben.

$$\text{Materialgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Materialgemeinkosten} \times 100}{\text{Fertigungsmaterial}}$$

Entsprechend ermitteln Sie den Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz. Die Kosten des Fertigungsbereichs umfassen Fertigungsabteilungen, Arbeitsvorbereitung, Entwicklungsabteilung und Reparaturwerkstätten. Die hier angefallenen

Gemeinkosten, die **Fertigungsgemeinkosten**, müssen Sie in Beziehung zu den Fertigungslöhnen setzen.

$$\text{Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten} \times 100}{\text{Fertigungslöhne}}$$

Bezugsgrundlage können auch die Stoffkosten sein. Diese erhalten Sie, wenn Sie zum Fertigungsmaterial noch die Materialgemeinkosten addieren. Die Fertigungsgemeinkosten können Sie also in Prozent der Stoffkosten oder der Lohn Einzelkosten angeben.

$$\text{Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Fertigungsgemeinkosten} \times 100}{\text{Stoffkosten}}$$

Die **Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten** werden in Prozent der Herstellkosten genannt und entsprechend auf die Produkte umgelegt.

$$\text{Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Verwaltungsgemeinkosten} \times 100}{\text{Herstellkosten}}$$

$$\text{Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz} = \frac{\text{Vertriebsgemeinkosten} \times 100}{\text{Herstellkosten}}$$

Die im BAB ermittelten Material-, Fertigungs-, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten werden mit Hilfe der Gemeinkostenzuschlagssätze auf die verschiedenen Erzeugnisse des Unternehmens verteilt.

Kostenträgerrechnung

Die Kostenträgerrechnung ermittelt in der Vollkostenrechnung die gesamten für einen Kostenträger angefallenen

Kosten. Sie stellt fest, wie hoch die Kosten einzelner Produkte oder ganzer Warengruppen sind.

Die Kostenträgerrechnung ist sowohl eine **Gesamtkalkulation** wie auch eine **Stückkalkulation**. Je nachdem, wann eine Kalkulation durchgeführt wird, spricht man von Vor-, Zwischen- und Nachkalkulation.

- Die **Vorkalkulation** oder **Angebotskalkulation** berechnet den Angebotspreis, der alle Kosten einschließlich Gewinnzuschlag enthält. Im Baugewerbe spricht man vom Kostenvoranschlag.
- Die **Zwischenkalkulation** wird bei langen Fertigungszeiten durchgeführt und hat die Aufgabe, festzustellen, inwieweit die in der Vorkalkulation ermittelten Werte mit den bereits entstandenen Ist-Kosten übereinstimmen.
- Die **Nachkalkulation** wird nach Durchführung des Auftrags erstellt. Die Nachkalkulation wird mit der Angebotskalkulation verglichen.

Kalkulation in der Industrie

Die **Zuschlagskalkulation** setzt eine Trennung in Einzel-, Sondereinzel- und Gemeinkosten voraus. Ihr Grundgedanke ist, die einzelnen Produkte mit den ihnen unmittelbar zurechenbaren Kosten, den Einzelkosten, direkt zu belasten. Die restlichen Kosten, die Gemeinkosten, können nur indirekt auf die Produkte umgelegt werden.

Kalkulationsschema der Industrie	
Fertigungsmaterial	€
+ Materialgemeinkosten v. H.	€
= Materialkosten	€
+ Fertigungslohn	€
+ Fertigungsgemeinkosten v. H.	€
+ Sondereinzelkosten der Fertigung	€
= Herstellkosten	€
+ Verwaltungsgemeinkosten v. H.	€
+ Vertriebsgemeinkosten v. H.	€
+ Sondereinzelkosten des Vertriebs	€
= Selbstkosten	€
+ Gewinn v. H.	€
= Barverkaufspreis	€
+ Kundenskonto i. H.	€
+ Vertreterprovision i. H.	€
= Zielverkaufspreis	€
+ Kundenrabatt i. H.	€
= Nettoverkaufspreis	€
+ Umsatzsteuer v. H.	€
= Bruttoverkaufspreis	€
Hinweis: v. H. = vom Hundert = Prozentrechnung vom Grundwert i. H. = im Hundert = Prozentrechnung vom verminderten Grundwert	

Kalkulation im Handel

Die Handelskalkulation ermittelt in der **Einkaufskalkulation** den Einstands- oder Bezugspreis. Der Kaufmann weiß dann, was ihn die Ware kostet, bis sie im Lager ist.

Die **Einstandspreise** der einzelnen Waren- oder Artikelgruppen sind im Handel die Einzelkosten, auf die anteilig die Gemeinkosten über den Handlungsgemeinkostenzuschlagssatz verrechnet werden.

Die **Allgemeinen Handlungskosten**, auch Betriebs- und Geschäftskosten genannt, sind Gemeinkosten und enthalten eine Vielzahl von Kosten, z. B. Raumkosten, Personalkosten, Versicherungen, Miete, Kosten des Fuhrparks. Sie werden über den **Handlungskostenzuschlag** auf die einzelnen Waren umgelegt.

Kalkulationsschema des Handels	
Einkaufspreis	€
– Lieferrabatt v. H.	€
= Zieleinkaufspreis	€
– Liefererskonto v. H.	€
+ Einkaufskosten	€
= Bareinkaufspreis	€
+ Bezugskosten	€
= Einstandspreis (Bezugspreis)	€
+ Handlungskostenzuschlag v. H.	€
= Selbstkosten	€

+	Gewinn v. H.	€
=	Barverkaufspreis	€
+	Kundenskonto i. H.	€
=	Zielverkaufspreis	€
+	Kundenrabatt i. H.	€
=	Nettoverkaufspreis	€
+	Umsatzsteuer v. H.	€
=	Bruttoverkaufspreis	€
Hinweis: v. H. = vom Hundert, i. H. = im Hundert		

Beispiel



Ein Angebot lautet:

Stückpreis (netto) 177 €, 15 %

Lieferantenrabatt, frachtfrei

3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen.

Wie hoch ist der Einstandspreis?

Einkaufspreis	177,00 €
– Lieferrabatt v. H.	26,55 €
<hr/>	
Einkaufspreis	150,45 €
– Lieferantenskonto	4,50 €
<hr/>	
Bareinkaufspreis	145,95 €
= Einstandspreis (da frachtfrei)	

Die **Verkaufskalkulation** ermittelt vom Einstandspreis ausgehend die Selbstkosten durch das Zurechnen der Handlungskosten. Die Verkaufskalkulation ermittelt dann weiter durch die Berücksichtigung von Gewinnzuschlag, Kundenskonto und Kundenrabatt den Verkaufspreis.

Eine Vereinfachung der Handelskalkulation erfolgt durch den **Kalkulationszuschlag**. Der Kalkulationszuschlag beinhaltet die Sätze für Handlungskosten, Gewinn und die Verkaufszuschläge. Die Differenz zwischen Verkaufspreis und Einstandspreis ist der Rohgewinn.

$$\text{Kalkulationszuschlag} = \frac{(\text{Verkaufspreis} - \text{Einstandspreis}) \times 100}{\text{Einstandspreis}}$$

Der Rohgewinn in Prozent des Verkaufspreises ist die **Handelsspanne**.

$$\text{Handelsspanne} = \frac{(\text{Verkaufspreis} - \text{Einstandspreis}) \times 100}{\text{Verkaufspreis}}$$

Der Prozentsatz der Handelsspanne ist kleiner als der des Kalkulationszuschlages, da der Verkaufspreis im Nenner größer als der Einstandspreis ist.